

REGIONALAUSGABE

ÖSTERREICH	BOSNIEN UND HERZEGOWINA	KROATIEN
SLOWAKEI	SLOWENIEN	TSCHECHISCHE REPUBLIK
		UNGARN

Editorial

Österreich und die Schweiz haben vieles gemeinsam, als kleine Alpenländer inmitten Europas, und daher rührt ein gewisses Grundverständnis für die Situation des Nachbarn. «Aber die Mentalität!», kommt dann oft als Einwand. Diese ist definitiv unterschiedlich, wie wir alle wissen (und wenn wir unsere Vorarlberger einmal weglassen), aber es hat sich in der Praxis oft genug erwiesen, wie nützlich und gegenseitig befruchtend dieser Unterschied sein kann!

Umso überraschter war ich, als kürzlich in einigen Schweizer Medien zu lesen war, dass Alexander Muhm, derzeit Leiter von SBB Cargo, zwar als fähigster Kandidat für die Nachfolge des CEO Vincent Ducrot gesehen würde, es dagegen aber Widerstände gäbe, denn er habe ein «Manko»: Er stammt aus Österreich! Dass Benedikt Weibel, der wahrscheinlich bekannteste SBB-Chef (von 1993 bis 2006) von 2009 bis 2022 Aufsichtsratsvorsitzender der österreichischen WESTbahn war, scheint einigen Kritikern entgangen zu sein. Dass die Österreicher Severin Schwan von 2008 bis März 2023 CEO der Roche Holding war und seither Verwaltungsratspräsident, und Peter Brabeck von 1997 bis 2008 CEO und bis 2017 Präsident des Verwaltungsrates von Nestlé sind nur drei Beispiele, wie die österreichisch-schweizerische Zusammenarbeit funktionieren kann.

Aber es geht auch vice versa und nicht nur in der Wirtschaft: Philippe Jordan ist seit 2020 Musikdirektor der Wiener Staatsoper und Leiter der Wiener Philharmoniker, Stefan Bachmann ist seit Beginn der Spielzeit 2024/25 Direktor des Wiener Burgtheaters und Milo Rau ist Intendant der Wiener Festwochen! Einige der bedeutendsten Kulturinstitutionen Österreichs sind also in Schweizer Hand – und das funktioniert ebenfalls! Das sind jetzt grosse und plakative Beispiele und prominente Personen. Tatsächlich gibt es sehr viele mehr, im Grossen und im Kleinen, in Wirtschaft, Wissenschaft oder Kultur, viele eher im Hintergrund, andere vor Publikum.

Vor (nicht nur) österreichischem Publikum agiert auch, als weiteres Beispiel, seit vielen Jahren die Schweizer Musikerin und Filmemacherin Christina Zurbrugg, die ein Jubiläum feiert (zu dem weiter hinten eingeladen wird). Sie zeigt ebenfalls, mit ihrem Partner Michael Hudecek, die Kreativität, die im schweizerisch-österreichischen Zusammenwirken liegen kann.

In diese Kategorie fällt auch die Leistung der jungen Schweizerin und «Iron(wo)man» Sabina Frese – mehr dazu auf Seite IV.

IVO DÜRR, EMAIL: revue@redaktion.co.at



IVO DÜRR,
REDAKTION

Aus der Redaktion

Abschied von Elisabeth Hellmer

Frau Elisabeth Hellmer ist in den Ruhestand getreten – für uns zu früh, für sie aber jedenfalls wohlverdient! Gefühlt ist es eine Ewigkeit, in der sie die Regionalseiten unserer Schweizer Revue betreut hat. Bereits unter meinem Vorgänger, Peter Bickel, war sie für die Grafik, bzw. das Layout der Seiten zuständig und erledigte nebenbei noch die Information der Vereine und Organisationen über Abgabedaten (Redaktions- und Insertionschluss) und die damit verbundene Korrespondenz sowie den Versand der fertigen Daten an die Druckerei in Bern. Die Zusammenarbeit mit Frau Hellmer war ausgezeichnet und bestens eingespielt: Dank ihrer Kreativität haben wir oft die «zu vielen Manus», die «zu langen Texte» und auch «leider schlechten Fotos» irgendwie doch noch verarbeitet und gut und ansprechend untergebracht.

Für diese fachlich aber auch persönlich hervorragende Zusammenarbeit möchte ich ihr an dieser Stelle ganz herzlich danken! Ich bedaure ihren Abgang, wünsche ihr aber alles Gute und vor allem, dass sie die Pension ausgiebig geniessen kann!



Mit Silvia Wimmer übernimmt ihre Kollegin, ebenfalls mit langjähriger Erfahrung in Grafik und Layout, die Gestaltung unserer Regionalseiten. Ich bitte also Alle, die Beiträge für die Regionalseiten schreiben, diese künftig an Frau Wimmer, Email: s.wimmer@robitschek.at zu schicken!

Ich bin überzeugt, dass auch Frau Wimmer die «Revue» bestens betreuen wird, und freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihr!

IVO DÜRR, REDAKTEUR FÜR ÖSTERREICH UND ZENTRALEUROPA



Eindrücke von der Auslandschweizer-Ratssitzung in Brunnen

Ein bunter Austausch im regnerischen Brunnen: Der blaue Vierwaldstättersee, die gewaltige Bergkulisse mit schneebedeckten Gipfeln und die Schiffe mit nostalgischem Flair: – für mich verkörpert Brunnen die Schweiz wie kein anderer Ort. Doch statt Postkartenwetter begleiteten uns zwei Tage lang Wolkenbrüche und Sturmwarnleuchten während der Sitzung des Auslandschweizerrats.

Wetter verändert Landschaften – und die Perspektive. Das gilt auch für den ASR: Die Themen der Auslandschweizer:innen werden dringlicher und betreffen eine immer größer werdende „fünfte Schweiz“. Der Rat trägt diese Anliegen zusammen, diskutiert sie und platziert sie an den richtigen Stellen. Möglich wird dies auch durch Mitglieder, die in der Schweiz politische oder wirtschaftliche Schlüsselrollen einnehmen. Neben ASO-Präsident Filippo Lombardi nahmen etwa Nationalrat und Ypsomed-CEO Simon Michel oder Elisa-

beth Schneider-Schneiter, Präsidentin der Handelskammer beider Basel und Nationalrätin, an der Sitzung teil. Sie alle setzen sich über die Kaffeepausen in Brunnen hinaus für die Belange des ASR ein.

Vor der Abreise am Samstag besuchte ich bei Sonnenschein das Bundesbriefmuseum in Schwyz –

eine absolute Empfehlung! Es zeigt, wie die Mythen der Schweiz entstanden und welche Rolle sie für die nationale Identität und das solidarische Zusammengehörigkeitsgefühl spielen. Ein Gefühl, das, wie der Austausch im ASR bewies, global ist.

SALOME WAGNER



DIE ÖSTERREICHISCHE DELEGATION: IVO DÜRR, SALOMÉ WAGNER, MARKUS KAPPELER, NICOLE A. PRUTSCH

Das Pflichtenheft der ASR-Delegierten (Auslandmitglieder)

1. Vertretung

- Interessen der Schweizergemeinschaft im ASR vertreten.
- Ansprechpartner für Landsleute im vertretenen Gebiet sein.
- Mitwirkung an Diskussionen zur Problemlösung.

2. Kommunikation

- Schweizervereine und Dachorganisationen über die Arbeit der ASO und Aktualitäten aus dem ASR informieren.
- Unterstützung bei der Bekanntmachung von ASO und ASR im Gastland.
- Kontaktpflege zu Schweizervereinen, Institutionen und schweizerischen Vertretungen (Botschaften, Konsulate).
- Förderung der politischen Teilhabe der Auslandschweizer:innen.

3. Teilnahme (Präsenz)

- Regelmäßige Teilnahme an ASR-Sitzungen und Kommissionen.
- Verfügbarkeit für schweizerische Medien.
- Mitwirkung bei gezielten Kommunikationsmassnahmen der ASO

Aus dem Auslandschweizererrat: Hoffnung auf baldige Stabilisierung

Die phasenweise angespannte Stimmung an der Ratssitzung im Waldstätterhof in Brunnen am 21. August spiegelte die aktuellen Herausforderungen wider: Durch mehrere kurzfristige Wechsel in der Direktion und wichtigen Funktionen der Geschäftsstelle in Bern ist die sonst gut eingespielte Organisation der Auslandschweizer (ASO) ins Stocken geraten – ausgerechnet im Jahr der Neuwahlen, bei denen rund die Hälfte der 120 Delegierten neu gewählt wurde.

In einer solchen Phase mit vielen neuen Mitgliedern ist es verständlich, dass Fragen aufkommen, Abläufe hinterfragt und Strukturen diskutiert werden. Wichtig bleibt jedoch, den eigentlichen Zweck der Organisation nicht aus den Augen zu verlieren: sich für die Anliegen der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer einzusetzen. Um den Neulingen den Einstieg zu erleichtern, fanden am Vortag Workshops statt, die ihnen Funktionsweise von ASO und ASR näherbringen sollten. Damit sollten wir gerüstet sein, uns in Zukunft auf die wesentlichen Themen konzentrieren zu können.

IVO DÜRR

35 Jahre «Platz der Auslandschweizer» in Brunnen: Ankerplatz für eine Schweiz ohne Grenzen

35 Jahre Platz der Auslandschweizer in Brunnen – gefeiert mit einer Kunst-Finissage, allen Mitgliedern des Auslandschweizerates und der Einweihung der erneuerten Tafel am Gedenkstein. Doch dieses Jubiläum wirft eine Frage auf: Welche Rolle soll dieser Ort für die Schweiz von morgen spielen?

Der Platz ist längst Treffpunkt, Brücke und Anker. Jetzt geht es darum, diese Idee mutiger und offener weiterzutragen. Eine moderne Schweiz denkt nicht in Grenzen, sondern in Beziehungen. Schweizerinnen und Schweizer leben weltweit, bringen Erfahrungen mit und prägen so die Realität der Schweiz. Es darf kein „wir hier“ und „die dort“ geben. Inland- und Auslandschweizer gehören zusammen. Was die einen

mitbringen, inspiriert die anderen. Das ist gelebte Verbindung.

In einer Zeit, in der künstliche Intelligenz Kommunikation übernimmt, wird die echte Begegnung zum menschlichen Alleinstellungsmerkmal. Ein Gespräch am See, ein gemeinsames Erlebnis – das kann kein Algorithmus ersetzen. Vielleicht liegt darin die Kraft dieses Platzes: Heimat ist kein Punkt auf der Landkarte, sondern ein Gefühl, eine Verbindung.

Brunnen ist mehr als ein schöner Platz am See: Er ist ein Zeichen für eine Schweiz, die ihre Wurzeln kennt, aber keine Angst vor der Welt hat. Als frisch gewählte Stiftungsrätin möchte ich dazu beitragen, dass die nächsten 35 Jahre bunter und internationaler werden – mit innovati-



NICOLE A. PRUTSCH, STIFTUNGSRÄTIN, MIT MAMAN THERES PRUTSCH-IMHOF, STIFTUNGSRÄTIN A D

ven Ideen und dem Mut, diesen Ort immer wieder neu zu denken. Denn das ist die schönste Vision: Ein kleiner Platz am Vierwaldstättersee – mit einem Fenster in die große Welt.

NICOLE A. PRUTSCH

Schweizerische Botschaft: Abschiedsgruss von Beatrice Jäger Louis

Geschätzte Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer

Wenn Sie diese Zeilen lesen, werde ich Österreich bereits verlassen haben. Seit Sommer 2021 war ich in Wien als Leiterin des Regionalen Konsularcenters RKC mit meinem Team zuständig für Ihre vielfältigen konsularischen Anliegen. Während dieser fünf Jahre hatte ich die Gelegenheit, viele von Ihnen kennenzulernen. Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit ganz herzlich für die angenehmen und geschätzten Kontakte bedanken. Der enge Austausch mit der Schweizer Gemeinschaft war mir wichtig und gemeinsam mit meinem Team haben wir kundenorientierte Lösungen angestrebt.

Im August beendete ich meinen Einsatz in Wien und damit auch meine Laufbahn beim EDA. Nach beinahe 38 Jahren in verschiedenen Teilen dieser Welt zieht es mich in meine Heimat nach Graubünden zurück.

Der intensive und regelmässige Austausch mit den zahlreichen Schweizer Vereinen in den insgesamt acht Ländern unseres Konsularbezirks war sehr bereichernd und hat mir ermöglicht, den Puls unserer Landsleute vor Ort zu fühlen. Die Schweizer Vereine pflegen

nicht nur unsere Kultur und die Traditionen, sondern helfen auch Landsleuten in schwierigen Lebenssituation und sorgen für sozialen Zusammenhalt.

Das RKC Wien würde ohne die konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Botschaften in den Hauptstädten der umliegenden Länder nicht optimal funktionieren – den Verbindungspersonen gebührt daher ein spezieller Dank! Ebenso ein grosses Dankeschön den Honorarkonsulinnen und Honorarkonsuln, welche uns lokal durch ihr Netzwerk und Wissen unterstützen.

Speziell erwähnen möchte ich mein Team, welches mich trotz nicht immer einfachen Umständen und Rahmenbedingungen bei den zahlreichen Herausforderungen immer tatkräftig unterstützt hat.

Meine Kolleginnen und Kollegen, unter der neuen Leitung meiner Nachfolgerin, Annette Moser, werden Ihnen weiterhin jederzeit sehr gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Ein herzliches Auf Wiedersehen und Ihnen alles Gute!

BEATRICE JÄGER LOUIS



Neue Leiterin des Regionalen Konsularcenters Wien: Annette Moser

Liebe Schweizerinnen und Schweizer

Am 4. August 2026 habe ich meine Funktion als Leiterin der Konsularabteilung des Regionalen Konsularcenters Wien übernommen. Zuvor war ich in derselben Funktion an der Schweizer Botschaft in den Vereinigten Staaten tätig.

Nach mehreren Jahren ausserhalb Europas freue ich mich sehr, nun in Wien zu arbeiten. Aufgewachsen bin ich im Kanton Waadt und begann 1989 meine Laufbahn beim Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA). Seither durfte ich in verschiedenen Ländern leben und arbeiten, darunter Deutschland, Grossbritannien, Australien, Bulgarien, Indonesien, Kanada und die USA.

Ich freue mich darauf, Österreich sowie die weiteren Länder unseres Konsularbezirks kennenzulernen und ihre kulturelle Vielfalt zu entdecken und den Menschen vor Ort zu begegnen.

Besonders am Herzen liegt mir der Austausch mit der Schweizer Gemeinschaft. Ich freue mich darauf, viele von Ihnen persönlich kennenzulernen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

MIT MEINEN BESTEN GRÜSSEN, ANNETTE MOSER

LEITERIN KONSULARABTEILUNG, REGIONALES KONSULARCENTER WIEN

Schweizerische Botschaft:

Mobile Datenerfassung für Pass und Identitätskarte | Saisie des données biométriques pour passeport et carte d'identité

Das Regionale Konsularcenter Wien bietet eine mobile Datenerfassung an folgenden Terminen an:

Prag: 30. November bis 2. Dezember 2026
Einschreibefrist: 15. November 2026

Schweizer/innen, welche beim Regionalen Konsularcenter in Wien mit E-Mail-Adresse angemeldet sind, erhalten ca. 6 Wochen vor dem Termin eine Einladung **per E-Mail**.

Wir freuen uns, Sie in Ihrer Region zu besuchen.

IHR REGIONALES KONSULARCENTER WIEN

Un déplacement avec la station de saisie mobile est prévu aux dates suivantes:

Prague: du 30 novembre au 2 décembre 2026
Délai d'inscription le 15 novembre 2026

En tant que citoyen(ne) suisse, si annoncé(e) auprès du centre consulaire régional avec une adresse e-mail, vous recevrez une invitation **par e-mail** environ 6 semaines avant la date du déplacement.

Nous nous réjouissons de vous rendre visite dans votre région.

VOTRE CENTRE CONSULAIRE RÉGIONAL À VIENNE

Eine junge Auslandschweizerin an der Ironman WM 2025 in Kona, Hawaii

Die in Wien lebende Schweizerin Sabina Frese ist Doktorandin an der Medizinischen Universität Wien und schaffte die Qualifikation für die Ironman Weltmeisterschaft 2025 in Kona, Hawaii, wo sie trotz körperlichen Schwierigkeiten den beachtlichen 900. Platz (bei knapp 1700 Teilnehmerinnen) erreichte. Eine beachtliche Leistung und Grund für die Schweizer Revue, Sabina Frese um ein Interview zu bitten.

Erzählst Du uns etwas über Deine Herkunft? Wo kommst Du her und was hat Dich nach Wien verschlagen?

Ich komme aus Graubünden und bin als Tochter einer Österreicherin und eines Deutschen in Laax und Bonaduz aufgewachsen. Nach meinem Studium an der ETH Zürich mit Schwerpunkt Medizinhypothese und MR-Bildgebung führte mich eine PhD-Stelle am Hochfeld-MR-Zentrum nach Wien. Vor knapp drei Jahren bin ich deshalb nach Wien gezogen.

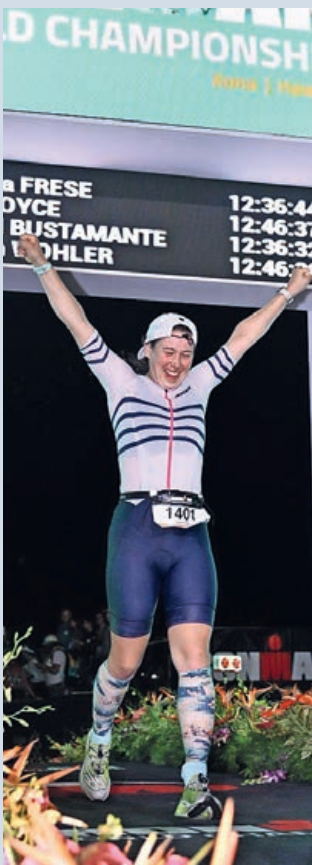
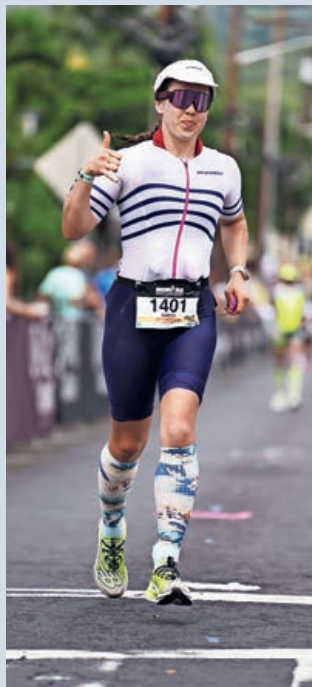
Doktorandin und gleichzeitig Leistungssportlerin klingt herausfordernd. Was brachte dich zum Triathlon?

Ich war schon als Kind sehr sportlich und habe verschiedene Sportarten betrieben. Über Freunde kam ich erstmals mit Triathlon in Kontakt, die Begeisterung entwickelte sich aber erst einige Jahre später während des Studiums. Seitdem nimmt der Sport einen immer grösseren Platz in meinem Leben ein. Die Kombination mit dem Doktorat erfordert gutes Zeitmanagement, ist dank flexibler Arbeitszeiten aber gut machbar.

Der Ironman ist ja legendär. Wie schafft man es zu diesem Bewerb, wie muss man sich – gerade als Frau – darauf vorbereiten? Und hattest Du Unterstützung?

Mein Weg zum Ironman dauerte rund fünf Jahre. Ende 2024 meldete ich mich für meinen ersten Ironman in Vitoria-Gasteiz an und erhöhte mein Training auf 15 bis 20 Stunden pro Woche. Besonders wichtig war dabei, auf Erholung und Ernährung zu achten. Unterstützt wurde ich vor allem von meinem Partner, der selbst Triathlon betreibt, sowie von Familie und Freunden.

Wie war der Moment, als Du die Ziellinie des Ironmans erfolgreich überschritten hast?



In Vitoria-Gasteiz war ich überwältigt und sehr glücklich. Mit Platz sieben in meiner Altersklasse qualifizierte ich mich direkt für die WM auf Hawaii. Dort verlief das Rennen deutlich härter, vor allem wegen der Hitze. Dank der Unterstützung meiner Familie und meines Partners kämpfte ich mich jedoch ins Ziel. Der Zieleinlauf in Kona war ein unvergesslicher Moment.

Hast Du nach dem erfolgreichen Ironman in Kona weitere sportliche Ziele?

Mit der Teilnahme an der Ironman-WM habe ich mein grösstes sportliches Ziel bereits erreicht. Ich habe mich für die Ironman-70.3-WM am 12.9.2026 in Nizza qualifiziert und konnte in der Vorbereitung am 16.8. auf der Halbdistanz mit 04:50:08h eine neue persönliche Bestzeit laufen! Anschliessend steht aber der Abschluss meines PhDs im Vordergrund.

Neben Deiner sportlichen Leistung arbeitest Du an Deiner Doktorarbeit in Wien. Wirst Du nach Abschluss hier bleiben, bzw. was hast Du beruflich weiter geplant?

Kurzfristig ja, auch weil mein Partner in Wien ein eigenes Forschungsprojekt leitet. Konkrete Pläne habe ich aber noch nicht.

Du lebst doch schon einige Jahre in Wien. Wie ist das Leben in Wien für eine junge Schweizerin? Was bindet Dich an die Stadt?

Die kulturellen Unterschiede waren grösser als erwartet, mittlerweile schätze ich sie aber sehr. Wien bietet eine grosse Vielfalt an Kultur- und Sportmöglichkeiten und wirkt trotz seiner Grösse oft überraschend familiär. Nur die Nähe zu den Bergen vermisse ich manchmal.

Hast Du Kontakt zu anderen Schweizerinnen und Schweizern in Wien oder Österreich?

Ja, vor allem über die Schweizer Gesellschaft in Wien. Der Austausch mit anderen Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern tut gut und die Veranstaltungen sind sehr vielfältig. Besonders schön ist es, dabei wieder einmal Schweizerdeutsch sprechen zu können.

Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg im Beruf und im Sport!

IVO DÜRR

Kultursplitter: Buchpräsentation & Wiener Film premiere WUNDERSAMES KIENTAL von zurbrügg & hudecek.



Am Dienstag, 13. Oktober 2026, um 19:30, wird in Anwesenheit der Schweizerischen Botschafterin der neu erschienene literarische Bildband zum Film WUNDERSAMES KIENTAL präsentiert und der Film als Wien-Premiere im

METRO Kinokulturhaus, 1010 Wien, Johannesgasse 4, gezeigt

Ein kleines Dorf in den Schweizer Bergen: Kiental. Immerhin ging das Dorf wegen zwei Ereignissen in die Weltgeschichte ein: Lenin hielt hier eine Geheimsitzung ab und Friedrich Dürrenmatt diente der Ort als Inspiration für sein Theaterstück «Der Besuch der alten Dame». Der geheimnisvoll unbekannte Kameramann Landwing filmte dort in den 50er Jahren. Christina Zurbrugg werden viele Jahre später die Filmrollen anvertraut. Sie ist in Kiental geboren und Dürrenmatt sass des Öfteren mit ihrem Grossvater in der Backstube. Mit Poesie und Humor erzählt sie von Erinnerung und Jetzt. Ein Dorfportrait.

Das schweizerisch-österreichische Künstlerpaar **Christina Zurbrugg** und **Michael Hudecek** feiert 25 Jahre GAMSfilm&music, zeigt Ausschnitte ihrer Filme und plaudert aus dem filmischen «Nähkastl».

Die Schweizer Botschaft lädt anschliessend zu einem Umtrunk im Foyer.



Karten gibt es unter:

reservierung@filmarchiv.at oder +43 1 512 18 03

Mehr zu Christina Zurbrugg auf:

Spotify:

streaming film: <https://gamsfilm.vhx.tv/products>

buch: AS-Verlag 2026

Youtube: <https://www.youtube.com/@christina.zurbruegg>

Schweizer Gesellschaft Wien: Führung durch das Österreichische Parlament

Am Dienstagnachmittag des 7. Juli luden wir unsere Mitglieder zu einer Führung ins Österreichische Parlament ein. Das Parlament an der Wiener Ringstraße wurde von 1874 bis 1883 unter Kaiser Franz Joseph von Theophil von Hansen im griechisch-hellenistischen Stil errichtet und zählt zu den bedeutendsten Parlamentsgebäuden der Welt. Nach einer umfassenden, rund zehnjährigen Renovation öffnete es im Januar 2023 wieder seine Pforten – auch für private Besucherinnen und Besucher.

Wir rechneten mit einem guten Besuch, aber dass sich über 40 Mitglieder zum Treffpunkt um 15:30 Uhr beim Haupteingang unter der Statue der Pallas Athene versammelten, hatten wir nicht erwartet. In zwei Gruppen erfuhren wir viel Wissenswertes über die Architektur und den Parlamentsbetrieb; besonders beeindruckten der alte Nationalratssaal und die Säulenhalle, aber auch die gelun-



gene Kombination alter und neuer Bauelemente. Nach der kompetenten und kurzweiligen Führung folgte ein Empfang durch die Abgeordnete Maria Neumann. Es war, wie alle Mitglieder bestätigten, eine beeindruckende Führung. Ein Dank an unsere Vizepräsidentin Suzanne Wolf und unser Mitglied Maria Blazej für die Organisation!

IVO DÜRR

Schweizer Gesellschaft Wien: 1. Augustfeier auf Schloss Stetteldorf



Begrüssung durch Präsident Ivo Dürr, Bürgermeister Florian Gold, die Gastgeber Brigitte und Georg Stradiot und Botschaftsrat Jonas Baumann (v.l.n.r.)

Es war ein grosses Fest und ein besonderes Erlebnis, unsere heurige 1. Augustfeier auf Schloss Stetteldorf am Wagram! Dank der Einladung unseres Mitglieds Brigitte und Georg Stradiot, ausgesprochen anlässlich eines Besuchs mit unserer leider verstorbenen Ehrenpräsidentin Anita Gut, konnten wir den 1. August 2026 auf Schloss Stetteldorf abhalten.

Mehr als 80 Mitglieder und Gäste fanden sich trotz Sommerhitze zusammen, um unseren Nationalfeiertag zu begehen. Eine Schlossführung mit herrlicher Aussicht war Teil des Programms. Ein kurzes Gewitter mit heftigen Regenschauern sorgte zu Beginn für eine rasche Flucht in die Schlossräume, doch bald folgten Apéro und Begrüssung wieder bei Sonnenschein durch den

Präsidenten, die Gastgeber sowie Bürgermeister Florian Gold. Botschaftsrat Jonas Baumann hielt die 1. August-Ansprache. Danach folgte das festliche Buffet. Bei Einbruch der Dunkelheit wurden Lampions für die Kinder angezündet, und die Schlossherrin erzählte vom Schlossgespenst «Schlossi», das kurz darauf im Turmfenster auftauchte! Auch das gab es noch nie und wird in Erinnerung bleiben.

Es war eine ganz besondere Bundesfeier! Nochmals herzlichen Dank an Brigitte und Georg Stradiot!

IVO DÜRR



Schloss Stetteldorf

Nur eine gute halbe Autostunde westlich von Wien in Richtung Krems, thront es majestätisch über der Ebene des Tullnerfelds und bietet einen beeindruckenden Blick auf die umliegende Landschaft. Der Bezug zur Schweiz ist nicht nur durch die Schlossherrin, Brigitte Stradiot, gegeben, sondern auch in der Geschichte des am höchsten Punkt des Wagrams thronenden Schlosses zu finden: Es wurde 1582 im Auftrag des Grafen Julius II. zu Hardegg vom Schweizer (Tessiner) Baumeister Andreas Piazzoli errichtet. Ein weiterer Schweizer Architekt, Johann Jacob Castelli, nahm 1705 bis 1709 die barocke Umgestaltung der Anlage vor (die Johann Lukas von Hildebrandt beenden sollte). Auch geschichtlich ist das Schloss bedeutsam: Der Sobieskitrakt mit dem ehemaligen Turm erinnert an den 1683 im Schloss abgehaltenen Kriegsrat, bei dem der Polenkönig Jan Sobieski, Herzog Karl von Lothringen und deutsche Fürsten die Befreiung Wiens von den Türken planten. Nach dem 2. Weltkrieg fiel das Anwesen in einen traurigen Zustand, bis Georg Stradiot, ein direkter Nachfahre der ursprünglichen Besitzerfamilie, es 1978 übernahm. Mit unermüdlichem Engagement begann er das Schloss zu restaurieren. Heute finden in diesem schönen Rahmen wieder Konzerte, Hochzeiten und Anlässe, wie unsere 1. Augustfeier, statt.



Schweizer Verein Vorarlberg: Jahresausflug ins Oberengadin

Bei strahlendem Sommerwetter unternahm der Schweizerverein Vorarlberg am 27. Juni seinen diesjährigen Jahresausflug ins Oberengadin. Insgesamt 28 Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten sich frühmorgens auf den Weg.

Die ersten 18 Reisenden trafen sich am Bahnhof Lustenau, ehe in Brederis die weiteren zehn Vereinsmitglieder in den Reisebus der Firma Bösch zusteigen. Die Fahrt führte über Chur, Thusis und Tiefencastel, wo eine kurze Pause eingelegt wurde, weiter über den Julierpass, Silvaplana und St. Moritz zur Talstation der Diavolezza-Luftseilbahn.

Nach der Bergfahrt wurden die Ausflügler mit einem beeindruckenden Panorama belohnt. Besonders der Blick auf den Morteratsch-Gletscher begeisterte die Gruppe. Während im Schweizer Mittelland an diesem Tag Temperaturen von bis zu 38 Grad gemessen wurden, herrschten auf der Diavolezza angenehme 22 Grad – ideale Bedingungen, um die einzigartige Bergwelt zu genießen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen blieb ausreichend Zeit für Gespräche, Spaziergänge und zahlreiche Erinnerungsfotos, bevor sich die Gruppe zum traditionellen Gruppenbild versammelte.

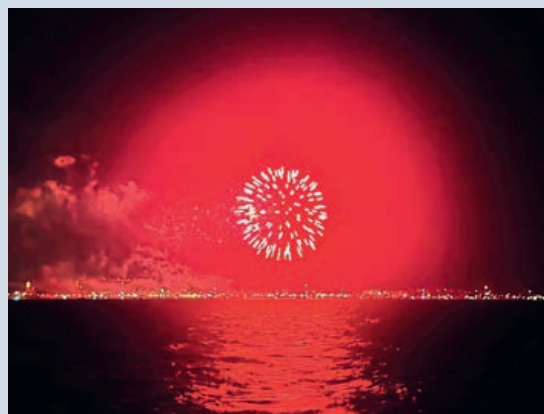
Am Nachmittag führte die Rückreise über den Julierpass nach Mulegns. Dort legte die Reisegruppe im traditionsreichen Hotel Löwe eine gemütliche Kaffee- und Kuchenpause ein. Das



geschichtsträchtige Haus zählt zu den ältesten Hotels Graubündens und beherbergte im Laufe seiner Geschichte bereits Staatspräsidenten, Zarenwitwen, Nobelpreisträger und Kronprinzessinnen.

Gestärkt trat die Gruppe anschliessend die Heimreise nach Vorarlberg an. Nach dem Ausstieg der ersten Teilnehmer in Brederis erreichte der Bus gegen 18.10 Uhr Lustenau. Mit vielen schönen Eindrücken und unvergesslichen Erinnerungen an einen gelungenen Ausflug endete ein rundum erfolgreicher Tag. MARKUS KAPPELER

1.-August-Feier auf dem Bodensee



Den Schweizer Nationalfeiertag feierte unser Verein mit einer stimmungsvollen Schifffahrt auf dem Bodensee. Insgesamt 16 Mitglieder trafen sich am Hafen in Brengenz, um gemeinsam an der Tropical Night an Bord der MS Vorarlberg teilzunehmen. Da die

Vorarlberg Lines heuer leider keine spezielle 1.-August-Schifffahrt anboten, entschied man sich für dieses besondere Alternativprogramm.

An drei nebeneinander reservierten Tischen fanden alle Teilnehmer Platz und genossen in geselliger Runde angeregte Gespräche. Schon bald sorgten Salsa-Rhythmen und weitere tropische Klänge für beste Stimmung. Wer Lust hatte, konnte auf dem ersten Oberdeck – sowohl im Innen- als auch im Außenbereich – das Tanzbein schwingen.

Auch kulinarisch blieb kein Wunsch offen: Ein reichhaltiges Burgerbuffet verwöhnte die Gäste während der Fahrt. Zwar mussten in der Schweiz aufgrund der anhaltenden Trockenheit sämtliche Feuerwerke abgesagt werden, dennoch kamen die Teilnehmer in den Genuss eines beeindruckenden Feuerwerks. Auf der deutschen Seeseite feierte das Städtchen Langenargen ihr Seenachtfest mit einem großen Feuerwerk über dem Bodensee, das auch von der MS Vorarlberg aus bestens zu sehen war.

So wurde der Nationalfeiertag trotz der geänderten Rahmenbedingungen zu einem gelungenen und geselligen Ausflug. Alle waren sich einig: Es war ein wunderschöner Abend – bis zum nächsten Mal!

MARKUS KAPPELER

Jetzt mal auf Schweizerdeutsch: «Tagesstrukturen»?

Bei einem kürzlichen Spaziergang durch das Dorf in der Schweiz fiel mir plötzlich ein grosses Schild «Tagesstrukturen» auf. Tagesstrukturen? Bei näherem Hinsehen wurde mir klar, dass es sich um eine Art Kindergarten oder Hort handeln musste. Was war das wieder für eine eigenartige Wortkreation?

Ich machte mich schlau: «Tagesstruktur» wird (nur in der Schweiz!) als Überbegriff für alle schulergänzenden Betreuungsangebote, wie Frühbetreuung, Mittagstisch, Nachmittagsbetreuung, Hausaufgabenhilfe und Ferienbetreuung bezeichnet. Heute sprechen viele Gemeinden neutral von «Tagesstruktur». Also die meinen damit einfach «Kinderbetreuung»! Scheinbar gibt es auch in der Schweiz Amtsschimmel mit genügend Zeitreserven, um allgemein verständliche Begriffe durch Kunstworte zu ersetzen, die alles und nichts und auch ganz anderes bedeuten können: Morgen, Mittag und Abend, Arbeitszeit und Freizeit, Frühstück und Mittagessen, der Wecker um halb Sieben oder die Tagesschau um 10 vor 10, der Yoga-Kurs um 19 Uhr – alles das strukturiert den Tag, sind also «Tagesstrukturen». Dass so ein Wort ausgerechnet im Land erfunden wird, das nicht unbedingt als der «Hort» der deutschen Sprache gilt, kann vielleicht als Entschuldigung dienen – oder?

MEINT IHR WILLY TELL

Schweizer Verein in Tirol:

Rückblick – und ein neuer Schweizer Honorarkonsul

Das traditionelle „Cervelats-Bräteln“ musste wegen der Hitze im Juni in den Juli verschoben werden. Da konnte der Anlass bei guten Wetterbedingungen durchgeführt werden – ohne Regen, ohne Hitze und ohne Restriktionen für offene Feuer im Walde.

Die Bundesfeier am 1. August war neben dem Schweizerpsalm und der Rede des Bundespräsidenten angereichert mit zwei Höhepunkten:

Zum Ersten gab es einen einstündigen Lichtbildervortrag über den «Start der modernen Schweiz im 19. Jahrhundert». Der Referent, **Hanspeter Amstutz**, ehemaliger Sekundarlehrer, Historiker, Kantons- und Bildungsrat im Kanton Zürich, reiste mit seiner Ehefrau speziell für uns für einige Ferientage nach Innsbruck. Seine Zusammenfassung: *«Die Schweiz erlebte zwischen 1830 und 1880 eine grundlegende Umgestaltung. In den Auseinandersetzungen zwischen konservativen und liberalen Kräften setzten sich die gemässigten Liberalen durch und schufen den grossartigen Bundesstaat von 1848. Während alle liberalen Revolutionen in Europa damals scheiterten, wurde die Schweiz zum Vorbild einer gelungenen politischen Erneuerung. Hand in Hand mit der politischen Entwicklung ging ein wirtschaftlicher Aufschwung, der die Schweiz zu einer führenden Industrienation machte.»* Der Vortrag war mit vielen Bildern dokumentiert, lebendig vorgetragen und enthielt viele «Neuigkeiten» zu den Geschichtserinnerungen von vielen von uns, zum Beispiel, dass es bis 1847 in den Kantonen verschiedene Währungen, Zölle, Gewichts- und Längen-Masse gab.

Zum Zweiten hatten wir an der Augustfeier den Besuch unseres neuen Schweizer Honorarkonsuls, **Fabian Leimleitner**. Wir alle schätzten es ausserordentlich, dass er so kurz nach seiner Ernennung am 8. Juli mit uns den 1. August feiern konnte.

DR. JÜRIG MEIER



Cervelat-Bräteln



von links nach rechts: Hanspeter Amstutz, Fabian Leimleitner, Jürg Meier

PRAKTISCHE INFORMATIONEN / INFORMATIONS PRACTIQUES

SCHWEIZER VERTRETUNGEN IM AUSLAND: Die Adressen aller Schweizer Botschaften und Konsulate finden sich im Internet auf www.eda.admin.ch > Klick aufs Menü «Vertretungen»

Regionales Konsularcenter (R-KC) Wien: c/o Schweizerische Botschaft Österreich | Prinz-Eugen-Straße 9a | 1030 Wien | Tel. +43 (0)1 795 05-0 E-Mail: vie.rkc@eda.admin.ch | www.eda.admin.ch/rkcwien

Schweizerische Botschaft in Slowenien: Trg republike 3, 6th floor | 1000 Ljubljana, Slowenien | Tel. +386(0)1 200 86 40 E-Mail: lju.vertretung@eda.admin.ch

Schweizerische Botschaft Slowakei: Tolstého ul. 9 | 81106 Bratislava 1 Tel. +421(0)2 593 011 11 | E-Mail: bts.vertretung@eda.admin.ch

Schweizerische Botschaft Tschechische Republik: PF 84, Pevnostní 7 | 162 01 Prag 6 | Tel. +420 220 400 611 (Zentrale) E-Mail: prague@eda.admin.ch

Schweizerische Botschaft in Ungarn: Stefánia út. 107 | 1143 Budapest Tel. +36(0)1 460 70 40 | E-Mail: bud.vertretung@eda.admin.ch www.eda.admin.ch/budapest

Schweizerische Botschaft in Kroatien: Augusta Cesarca 10, 10000 Zagreb Tel. +385(0)1 487 88 00 | E-Mail: zagreb@eda.admin.ch www.eda.admin.ch/zagreb

Swiss Embassy in Bosnia and Herzegovina: Zmaj od Bosne 11 | zgrada RBBH, objekat B | 71000 Sarajevo, Bosnia and Herzegovina | Tel. +387 33 254 063 | F +387 33 570 120 | aida.hadzalic@eda.admin.ch | www.eda.admin.ch/sarajevo

SCHWEIZER VEREINE – Adressänderungen bitte an LAYOUT (siehe rechts):

Schweizer Gesellschaft Wien: Ivo Dürr | Schwindg. 20, 1040 Wien Tel. +43 (0)677 648 00 531 | E-Mail: vorstand@schweizergesellschaft.at www.schweizergesellschaft.at

Schweizer Schützengesellschaft Wien: Mag. Michael Brutschy, M.A., Präsident Endresstrasse 50/V4 | 1230 Wien | Tel. +43 (0)676 5562004 E-Mail: praesident@ssgwien.at | www.ssgwien.at

Schweizer Unterstützungsverein Wien: Nikos Pogonatos, Präsident Schwindgasse 20/4 | 1040 Wien | E-Mail: info@schweizer-hilfe.at

Schweizerverein Steiermark: Mag. Urs Harnik-Lauris | Polzergasse 13b 8010 Graz | Tel. +43 (0)664/180 17 80 | www.schweizerverein.at

Schweizerverein Oberösterreich: Robert Beitmeier | Mühlenstraße 9 4050 Traun | schweizerverein.ooe@gmail.com | www.schweizerverein-ooe.at

Schweizerverein Kärnten: Céline Mörtl E-Mail: info@schweizer-verein-kaernten.at facebook: Schweizerverein Kärnten | www.schweizer-verein-kaernten.at

Schweizerverein Vorarlberg: Markus Kappeler | Rheinstrasse 11 A 6974 Gaissau Tel. +41 (0)79/438 38 10, +43 (0)650/438 38 11 | E-Mail: so18hoe@outlook.com, schweizervereinvorarlberg@gmail.com | www.schweizerverein-vorarlberg.com

Schweizerverein Tirol: Michael Defner | 6080 Igls | Eichlerstrasse 4 | E-Mail: praesident@schweizerverein-tirol.at www.schweizerverein-tirol.at

Stiftung Home Suisse: Stephan Dubach | Schwindgasse 20 | 1040 Wien

Schweizer Klub Ungarn | E-Mail mail@schweizerklub.hu | www.schweizerklub.hu

Balaton-Schweizer Ungarn | Anita Szász | E-Mail anitaszasz.2018@gmail.com | <https://balatonschweizer.hu>

Swiss Business Club Hungary SBC: Lorenzo Molinari, SBC Präsident Thököly út 59/A | 1146 Budapest | praesident@swissbc.hu | www.swissbc.hu

Swiss Services Budapest: Swiss-Hungarian Chamber of Commerce Aron G. Papp | Szirtes út 6/b, 1016 Budapest | Tel. +36(0)20 215 07 87 www.hsu-zuerich.com

Schweizer Klub in Kroatien: Marija Komin, Präsidentin | Sturmec 168 49282 Stubice Toplice | Tel. +385 (0)49 282 330 | Mobil +385 (0)99 833 28 44 E-Mail juraj.komin@outlook.com | www.ch-hr-drustvo.hr

Swiss Club CZ: André Lienhard, Präsident | Tel. +420 (0)603 350 850 E-Mail andre@lienhard.li

REDAKTION DER REGIONALSEITEN UND ANZEIGEN: Ivo Dürr | Arsenal 5/6/2 | 1030 Wien | Tel. +43 (0)664 201 38 28 | revue@redaktion.co.at

LAYOUT: Druckerei Robitschek | Schlossgasse 10-12 | 1050 Wien Silvia Wimmer | Tel. +43 (0)1 545 33 11-18 | s.wimmer@robitschek.at

NÄCHSTE REGIONALAUSGABEN / PROCHAINES ÉDITIONS RÉGIONALES 2026		
Nummer	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
5/26	10. 11. 2026	18. 12. 2026
1/27	15. 12. 2026	29. 01. 2027